

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Pfliegergericht Wildenstein.

Als „Pfleger“ in Wildenstein wird zum ersten Male ein Wilhelm Milwanger¹⁾ im Jahre 1419 ausdrücklich genannt, weshalb das Pfliegamt schon an dieser Stelle mit einigen Worten im Allgemeinen besprochen sei.

Die Genüsse der Herrschaft Wildenstein waren bisher öfters bevorzugten Personen als Gnadenbezeugungen gewährt worden, nun aber wurde dieses Pfliegergericht „zu mehrerer Hülff und Handhabung des Salzwesens“ dem Amte Gmunden einverleibt. Daher hieß der Pfleger zu Wildenstein „Unterpfleger“, war als solcher dem Salzamtmanne zu Gmunden (auch „Oberpfleger“ genannt) untergeben und hatte den „Dienst“, Zins, Robot zc. einzubringen, sowie überhaupt die Gerichtsbarkeit über alle Vergehen (vorzüglich in Salinenangelegenheiten) im ganzen der „Festung Wildenstein urbaren“ Bezirke.

Um dem Uebelthäter „mit embsigen Fleiß nachsehen und zu Gefeknuß bringen“ zu können, durfte er „jederzeit ain aygen Roß“ halten, konnte aber ohne Ermächtigung des Salzamtmannes (Oberpflegers) keine Geldbußen auferlegen, sondern nur mit Wasser und Brot strafen, wozu die tief-liegenden, lichtlosen Kerkerräume des Thurmes von Wildenstein dienten.

Bei etwaigen Versammlungen der Leute (bei Jahrmärkten zc.) in den zu Wildenstein gehörigen Flecken mußte er immer „verrufen“ lassen, daß keiner sich ohne des Salzamtmannes Erlaubniß von den Gründen der Herr-

¹⁾ Durchaus nicht zu verwechseln mit jenem sagenhaften „Dr. Colomanus Milwanger“ der Goiserer Märchenchronik, dem angeblichen „Domherrn zu Passau, Pfarrer zu Traunkirchen“ zc. von welchem auch Stiftungsbriefe aus den Jahren 1408 bis 1416 vorkommen sollen.